



## Theologische Werkstatt

Mose ist in unserem Text eigentlich ganz schön unverschämt. Da steht er vor einem brennenden-nicht verbrennenden Dornbusch, erlebt Gottes Gegenwart und bekommt sogar noch einen Riesenauftrag von Gott (2.Mose 3, 1-12) - aber Mose stellt Ansprüche. Er windet sich, um den Auftrag nicht annehmen zu müssen. Aber Gott macht ihm einen Strich durch die Rechnung. Er lässt Mose nicht abblitzen, so dass dieser keinen Grund bekommt, den Auftrag abzulehnen. Nein, Gott teilt Mose wirklich seinen Namen mit.

Einen Namen, der es in sich hat. „Ich bin da.“ Eine Selbstbeschreibung Gottes, eine Beschreibung dessen, was Gott ausmacht.

Ich bin da - jetzt ganz aktuell hier bei dir, Mose. Das erlebst du doch gerade.

Ich bin da - für mein Volk. Und deswegen sende ich dich, um es zu retten.

Ich bin da - für dich. Also hab keine Angst und nimm den Auftrag an.

Ich bin da. So ist Gott. Wir können nirgendwo hinkommen - weder zeitlich, noch räumlich, noch örtlich - wo Gott nicht auch wäre. Gott ist da - für mich und für dich. Was für eine Riesenzusage in diesem Namen steckt. Was für eine Riesenfreude dieser Name bei uns auslösen darf! Wir sind nicht allein - Gott ist da. (Bibeltexte aus „Gute Nachricht Bibel“)



## Fragen an die JS-Mitarbeiter

- Glaube ich daran, dass Gott wirklich immer da ist?
- Glaube ich daran, dass Gott wirklich immer für mich (da) ist?
- Wie erlebe ich das in meinem Alltag?
- Wie kann ich in meinem Alltag mehr auf Gottes Gegenwart achten und mich davon beschenken lassen?



## Einstieg

Bewaffnet euch vor der Jungscharstunde mit einer Namensliste eurer Jungscharler und schlagt die Bedeutung aller Namen im Internet oder einem entsprechenden Buch nach.

Als Einstieg könnt ihr nun jeweils die Bedeutung eines Namens vorlesen und die Jungscharler

raten lassen, um welchen Namen es sich wohl handelt. So wird deutlich: Jeder Name hat eine Bedeutung, sagt etwas aus.

In einem zweiten Spiel wird gezeigt, wie wichtig es ist, den Namen des anderen zu kennen. Jeder bekommt eine Karte, auf der ein Name steht (der nicht innerhalb der Gruppe vorkommt). Dieser Name ist für das folgende Spiel der neue Name des Jungscharlers. Ein Freiwilliger geht in die Mitte, zeigt auf einen im Kreis Sitzenden und sagt entweder „Backbord“ oder „Steuerbord“. Bei „Backbord“ muss der Jungscharler den Namen des Jungscharlers links von ihm nennen, bei „Steuerbord“ den Namen des Jungscharlers rechts von ihm. Schafft er dies nicht innerhalb von zwei Sekunden, muss er in die Mitte. Ruft derjenige in der Mitte „Schiffbruch“ wechseln alle die Plätze. Wer übrig bleibt, bleibt in der Mitte.



## Gespräch

Kommt mit den Jungscharlern über folgende Fragen ins Gespräch:

- Hat Gott eigentlich einen Namen?
- Ist „Gott“ vielleicht schon sein Name?
- Braucht Gott eigentlich einen Namen?
- Was müsste ein Name für Gott so alles bedeuten, damit er passt? (im Rückbezug auf Spiel 1 aus dem Einstieg)
- Warum könnte es wichtig sein, Gottes Namen zu kennen? (im Rückbezug auf Spiel 2 aus dem Einstieg)



## Auslegung

Wer könnte Gott eigentlich einen Namen geben? Gott ist schon immer da - hat also keine Eltern. Diese Möglichkeit scheidet aus. Gott ist allmächtig und allwissend und einfach richtig groß und toll - da fallen auch wir Menschen raus. Wir wissen und verstehen gar nicht genug von Gott, als dass wir ihm einen richtig passenden Namen geben könnten.

Bleibt also nur Gott selbst. Gott ist der einzige, der sagen kann, wie sein Name ist. Mose ist der erste Mensch, der von Gott seinen Namen gesagt bekommt.

Lest an dieser Stelle die Verse aus 2. Mose 3, 13-15 vor oder erzählt sie - noch besser - nach.



Nehmt die Kinder mit in die Situation hinein und versucht deutlich herauszuarbeiten, dass es eine echt große Sache und eine Ehre für Mose war, Gottes Namen zu erfahren.

„Ich bin da“ - das hört sich zuerst einmal nach einem merkwürdigen Namen an. Aber wenn wir noch mal darüber nachdenken, dass Namen etwas bedeuten, ist das der beste Name für Gott, den es gibt!

Ich bin da - jetzt hier in der Jungschar. Ich bin aktuell bei dir. Ich bin nie weit weg, sondern immer bei dir. Ich bin da, wenn du dich freust und Spaß hast. Ich bin da, wenn du alleine bist und Angst hast. Ich bin da. Ich bin für dich da.

Ich bin nicht zu beschäftigt. Ich nicht nicht zu genervt. Ich bin nicht zu unsicher. Ich habe niemand anderen lieber. Ich bin da - für dich.

Hier könnt ihr aktuelle Situationen aus eurem Leben, Erlebnisse aus den letzten Wochen der Jungschar etc. mit einfügen, um deutlich zu machen, wie sehr und nah Gott dran ist, an den Jungscharlern. Es lohnt sich, über Situationen aus dem Erleben der Jungscharler nachzudenken und sie mit einzubauen, weil das die Kinder direkt betrifft.



## Aktion

Gestaltet mit den Kindern ein großes Bild, auf dem in der Mitte steht „ICH BIN DA“. Rund herum lasst die Kinder alle Situationen malen, in denen es sie freut, dass Gott da.

Evtl. lässt sich darüber auch gut ins Gespräch kommen.



## Anwendung

Gott ist da. Das ist eine tolle Beschreibung für Gott. Gleichzeitig ist es gut, dass wir Gottes Namen kennen, weil uns das Mut gibt und immer wieder daran erinnert, dass Gott wirklich da ist.

Macht den Kindern - in Bezug auf die genannten Situationen unter „Auslegung“ und die gemalten Situationen unter „Anwendung“ Mut, sich darauf zu verlassen, dass Gott wirklich da ist. Erzählt, wenn möglich, ein persönliches Beispiel, wie ihr Gottes Da-Sein erlebt habt.

Damit ihr euch immer wieder daran erinnert, bekommt ihr eine Karte mit auf der der Namen Gottes noch einmal drauf steht. Außerdem steht ein Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja

darauf: Fürchte dich nicht, ich habe dich befreit! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir! (Jesaja 43,1).

Nicht nur ihr kennt jetzt den Namen Gottes - auch Gott kennt euren Namen. Wie zwei Freunde könnt ihr euch ansprechen. Wie zwei Freunde ist der eine für den anderen da.

Gebt jedem Kind eine Karte auf der der Gottesname und Jesaja 43,1 abgedruckt sind. Je schöner die Karten gestaltet sind, desto größer ist die Chance, dass die Jungscharler sie auch wirklich behalten und sich immer wieder an Gottes Da-Sein erinnern.



## Spiele

### Namen raten

Schreibt jeden Jungscharler - Namen mit durcheinander gewürfelten Buchstaben auf ein Blatt. Teilt zwei Gruppen ein. Haltet das Blatt hoch - welche Gruppe hat zuerst den richtigen Namen herausgefunden? Wenn ihr Blätter mit anderen Namen (z.B. vom Pfarrer o.ä.) mit einfügt, wird das Ganze spannender.

### Namensplatz

Allen Jungscharler sitzen im Stuhlkreis. Es gibt einen Stuhl mehr, als Jungscharler. Die Teilnehmer, die neben dem freien Stuhl sitzen, rufen jeweils den Namen von einem Jungscharler aus der Gruppe. Wer von beiden zuerst auf dem freien Platz sitzt, hat den Platz gewonnen.

### Rippeltippel

Alle stehen im Kreis - jeder bekommt eine Nummer. Einer beginnt: „Rippeltippel Nummer 1 mit 0 Tippeln ruft Rippeltippel Nummer X mit x Tippeln“ Der Angesprochene muss innerhalb von zwei Sekunden jemand anderen in der beschriebenen Form aufrufen. braucht er zu lange, oder macht er einen Fehler, bekommt er einen kleinen Klecks Nivea-Creme ins Gesicht (und hat damit einen Tippel).

### Eine was?

Alle stehen im Kreis. Der Spielleiter gibt einen beliebigen Gegenstand an seinen rechten Nachbarn und sagt: „Das ist eine Banane“. Sein Nachbar fragt: „Eine was?“ und der Spielleiter sagt: „Eine Banane“. Nun gibt der zweite den Gegenstand weiter und sagt: „Das ist eine Banane“. Der Angesprochene fragt: „Eine was?“, der zweite fragt wiederum den Spielleiter „Eine was“?. Dieser antwortet: „Eine Banane“.



Februar 2 – 6 W

Daraufhin sagt der zweite seine Nachbarn: „Eine Banane“. Das geht immer so weiter. Nach einer Weile kann man in die andere Richtung einen anderen Gegenstand geben mit den Worten: „Das ist eine Zitrone“. Wer es ganz schwer haben will, gibt irgendeinem Jungscharler einen Gegenstand in die Hand und sagt: „Das ist eine Erdbeere“. Lustiges Chaos ist vorprogrammiert.

## Namensfangen

Alle laufen übers Spielfeld. Der Spielleiter ruft zwei Namen. Die Gerufenen werden zu Fängern. Wer gefangen ist, bleibt mit gegrätschten Beinen stehen, bis jemand zwischen seinen Beinen hindurchschlüpft, um ihn wieder zu befreien. Ruft der Spielleiter zwei neue Namen, sind diese die neuen Fänger. Je öfter die Fänger wechseln und je öfter genau die als Fänger ausgerufen werden, die gerade verfolgt werden, desto rasanter und spaßiger wird das Spiel.



## Lieder

JSL 11 *Danke, Herr Jesus*  
JSL 33.11 *Der Herr denkt an uns*  
JSL 66 *Es ist niemand zu groß*



## Gebet

*“Lieber Herr, hab du Dank dafür, dass du da bist. Das ist eigentlich unglaublich, dass es jemanden gibt, der einfach immer da ist. Danke, dass du nie weggehst. Danke, dass du nie zu viel von mir hast. Danke, dass du immer für mich da bist. Hilf mir doch, mich daran zu erinnern, dass du bei mir bist, wenn ich mich mal wieder allein und hilflos fühle! Amen.”*

von Heiko Metz